



„Diese Sterne sind zu meinem großen Hobby geworden und haben mein Leben in gewisser Weise verändert. Ein ehemaliger Arbeitskollege, der aus dem Erzgebirge stammt, erzählte mir vor ca. 13 Jahren, dass es in seiner Familie (Vater war Pfarrer) Tradition sei, in der Weihnachtszeit in gemütlicher Runde am Küchentisch Bascetta-Sterne zu basteln. Er erklärte mir die Technik und so entstand, zugegebenermaßen sehr mühsam, mein erster selbstgefalteter Stern. Das Falten macht mir riesigen Spaß, ich konnte dabei von meinem stressigen Vollzeitjob wirklich super abschalten und entspannen. Nächtelang habe ich damals dagebastelt, so wurden die Faltungen immer sauberer.

Für meine Weihnachtsdekoration erstellte ich Sterne in verschiedenen Größen und Farben. Im nächsten Schritt verwendete ich Transparentpapier, um die Sterne auch beleuchten zu können. Diese kamen in Verwandten- und Bekanntenkreis so gut an, dass ich zunächst zahlreiche Sterne verschenkte. Eine liebe Freundin ermunterte mich, meine Sterne auf Weihnachtsmärkten auszustellen, was ich mir zunächst überhaupt nicht vorstellen konnte und strikt von mir wies. Aber auch meinem Mann, der die Art der Sterne faszinierend fand, gefiel diese Idee so gut, dass er mich schließlich überzeugen konnte. So begannen wir gemeinsam Sterne in verschiedenen Farben und Größen herzustellen, die wir dann erstmals im Jahre 2009 auf der weihnachtlichen Hobby- und Heimwerkerausstellung, die noch in der alten Stadthalle in Ahaus stattfand, präsentierten. Aufgrund der guten Resonanz und der vielen Anfragen stellten wir dann in den folgenden Jahren nach und nach auch auf anderen Weihnachtsmärkten aus.

Das Erstellen der Sterne ist recht zeitaufwendig. Für meinen ersten Stern brauchte ich ca. 2,5 Stunden. Heute benötige ich für einen Stern mittlerer Größe ca. 1 Stunde (einschl. Schneiden des Papierses und Vorbereiten/Einbringen einer Lichtquelle) So falte ich während des ganzen Jahres immer mal wieder, damit ich zur Weihnachtszeit genügend Sterne vorbereitet habe. Schön sind die immer wieder positiven Rückmeldungen und vielen interessanten Gespräche mit den Besuchern auf den Märkten.

Als mein Mann, der u.a. auch zuständig war für den Aufbau der Verkaufsstände, leider schwer erkrankte, übernahmen unsere beiden Söhne diese Arbeit. Ich bin glücklich darüber, dass sie mich jedes Jahr wieder beim Aufbau und Verkauf unterstützen. So hat sich mein Hobby, das ja wirklich sehr klein begann, mittlerweile zu einem „Familienprojekt“ entwickelt.“

Gabi Benning-Dillage